

Arten-Info Mauersegler (*Apus apus*)

Der Mauersegler ist ein Zugvogel, der im südlichen Afrika überwintert. Er trifft Ende April/Anfang Mai bei uns ein. Als Langstreckenzieher verlässt er uns bereits Anfang August wieder, um in Afrika zu überwintern. Als typische Höhlenbrüter nisten Mauersegler in Hohlräumen an Gebäuden. Wichtige Neststandorte sind Hohlräume und Löcher in Mauern und unverputzten Brandwänden, hinter Regenfallrohren, in Dachkästen, im Traufbereich oder in Jalousiekästen. Die Brutplatztreuen Vögel kehren jedes Jahr an die gleichen Nistplätze zurück, dieselben Tiere bis zu 16 und mehr Jahre. Nistmaterial wie Grashalme und Spinnweben wird in der Luft gesammelt und in der Nisthöhle mit Speichel zu einer flachen Nestmulde verklebt.



Foto 1: Dr. Susanne Salinger
"Fliegender Mauersegler"



Foto 2: Robert Groß
„Mauersegler“

Grashalme und Spinnweben wird in der Luft gesammelt und in der Nisthöhle mit Speichel zu einer flachen Nestmulde verklebt.

Von außen sind nur selten Hinweise auf Nester zu entdecken. Auch alte Spatzennester werden gern genutzt, denn Mauersegler verbringen nur die kurze Brutzeit bei uns und haben wenig Zeit zum Nestbau. Das Weibchen legt 2 bis 3 Eier. Nach drei Wochen schlüpfen die Jungen, die dann je nach Futterangebot und Wetterlage 35 bis 54 Tage im Nest bleiben. Die lange Nestlingszeit ist notwendig, da die Jungen voll ausgebildet und flugfähig sein müssen, wenn sie ausfliegen. Einmal ausgeflogen, kehren sie nicht mehr ins Nest zurück. Mauersegler verfüttern an die Jungen Futterballen, die aus in der Luft erjagten Insekten bestehen. Der Zeitraum zwischen den Fütterungen kann groß sein, obwohl beide Partner füttern. Manchmal sind deshalb stundenlang keine Anflüge am Nest zu beobachten.



Foto 3: Erich Kaiser
„Junge Mauersegler“

Wenn es zu feucht und kalt ist, bleiben die Altvögel entweder im Nest oder weichen in weiter entfernte Gebiete aus. In solchen Fällen schützen sich die Jungen vor dem Verhungern, indem sie in eine Starre verfallen, wobei der Stoffwechsel und damit der Energieverbrauch herabgesetzt werden. So können sie einige Tage ohne Futter überleben. Normalerweise fliegen die Altvögel in der Brutzeit abends nach Sonnenuntergang ihr Nest an, oder sie übernachten an warmen Sommertagen auch fliegend in großen Höhen.



Foto 4: S. Maurer-Wohltatz
"Einbaustein aus Porenbeton"

Beispiele für Ersatzniststätten: Einbausteine aus Poren-, Holzbeton oder Heraklit zum Ein- oder Anbau in oder auf die Wärmedämmung und Nistkasten zum Anbringen auf der Fassade.



Foto 5: Fa. Schwegler "Mauerseglerkasten aus Faserbeton"

gefördert durch



www.dbu.de

BUND Rotenburg ■ Am Kamp 31 ■ 27356 Rotenburg
(04261) 69 67 ■ bund.og.rotenburg@bund.net ■ www.rotenburg.bund.net



Textgrundlage/Grafik: BUND Region Hannover ■ www.bund-hannover.de